

Spannendes Wortgefecht

Paderborner Student schafft Platz drei beim sechsten "Cup der guten Worte"

VON ANNE-KATHRIN NEUMANN



Feuerte seine Worte in den Raum (FOTO: ANNE-KATHRIN NEUMANN)

Paderborn. Wenn sich die Nacht über Paderborn senkt, wird Dennis Politycki von der Muse geküsst. Dann fließen neue Ideen für seine Slams aus der Schreibfeder. Zum ersten Mal hat der 24-Jährige am vergangenen Samstagabend beim sechsten "Cup der guten Worte" im Raum für Kunst auf der Bühne gestanden und bei der Schlacht der Worte den dritten Platz abgeräumt.

"Am Anfang war ich etwas nervös, aber wenn man erst mal angefangen hat, kann man sich konzentrieren", berichtete er. Als Startnummer Eins versetzte er das Publikum mit seinem Slam "Liebe und Hass" von Null auf Hundert in Begeisterung. Da ging es um Germanistik-Studenten, die sich für das Lyrische Ich halten und Paderborner Ampeln, die täglich aus dem Boden schießen.

Trotz der lockeren Atmosphäre, zeigte sich das Publikum durchaus kritisch. "Wir sind hier schließlich nicht in der Waldorf Schule, ihr sollt sagen, wenn euch etwas nicht passt", heizte ein Moderator den Zuschauern ein. Dennis stach in der ersten Runde sechs weitere Slammer aus dem poetischen Wortgefecht und von den acht Kandidaten der zweiten Runde wurden Michael Feindler aus Wuppertal und Andreas Weber aus Münster von den Zuhörern mit Tröten und viel Applaus ins Finale geschickt.

Da wurde der Spannungsbogen schließlich überstrapaziert. Michael gab seine lyrischen Gedanken über unsportliche Gegner und einen Ausflug zum Würstchenstand in der Halbzeit zum Besten. Und Andreas zeigte den Zuhörern, wie der Versuch, in stark angetrunkenem Zustand eine Treppe hochzukommen, enden kann.

Gnadenlos traf am Ende das Publikum die Entscheidung. Michael wurde mit tosendem Beifall auf Platz eins befördert, dicht gefolgt von Andreas auf Platz zwei. Der Paderborner Student Dennis hat es immerhin auf Platz drei geschafft - für seinen ersten Slam ist das eine starke Leistung.

Auch viele andere bekannte Slammer wie Sulaiman Masomi, Stani und Claudio aus Paderborn hatten an diesem Abend ihre Wort-Waffen abgeschossen. Ernster wurde es bei Texten von Claas aus Essen oder Chrissi aus Paderborn. Mit ihrem ausgefallenen Text über Traumprinzen in stinkenden Unterhosen brachte Frau von Beckstein die Zuhörer zum Lachen und Martin aus Paderborn überzeugte mit seinem sächsischen Dialekt.

Der Slam-Sieger darf nun den Griffel in die Hand nehmen und sich auf die Westfälische Championsleague vorbereiten. Bleibt also zu hoffen, dass auch er - wie Dennis - von der Muse heimgesucht wird und sie ihm die richtigen Worte ins Ohr flüstert.

[document info]

Copyright © Neue Westfälische 2008

Dokument erstellt am 27.04.2008 um 21:14:18 Uhr

Erscheinungsdatum 28.04.2008